Das Geheimnis von Z'ha'dum

Als Captain Sheridan erfÃ¤hrt, dass Mr. Morden mit seiner verstorbenen Frau Anna an Bord der Icarus war, lÃ¤sst er ihn kurzerhand einsperren. Er mÃ¶chte unbedingt erfahren, was genau passiert ist â€“ doch Morden zeigt sich wenig kooperativâ€¦

< Vorherige Episode | NÃ¤chste Episode >

Originaltitel: In The Shadow Of Z'ha'dum

Episodennummer: 2x17

Bewertung:

Erstausstrahlung USA: 10.05.1995

Erstausstrahlung D: 28.04.1996 (Pro7)

Drehbuch: J. Michael Straczynski

Regie: David Eagle

Hauptdarsteller: Bruce Boxleitner als Captain John Sheridan, Claudia Christian als Lt. Comdr. Susan Ivanova, Jerry Doyle als Michael Garibaldi, Mira Furlan als Delenn, Andrea Thompson als Talia Winters, Stephen Furst als Vir Cotto, Bill Mumy als Lennier, Robert Rusler als Warren Keffer, Andreas Katsulas als G'Kar, Peter Jurasik als Londo Mollari

Gastdarsteller: Ed Wasser als Mr. Morden, Jeff Conaway als Zack Allan, Alex Hyde-White als Pierce Macabee

Anmerkung:
Auch wenn die DVDs der ursprÃ¼nglichen Ausstrahlungsreihenfolge aus den USA entsprechen und dort "Das Geheimnis von Z'ha'dum" als 16. Episode gelistet ist, folgen wir in unserem Guide der ursprÃ¼nglich geplanten Reihenfolge ("Duell unter Freunden" musste kurzfristig eine Episode nach hinten verschoben werden, da die Effekte nicht rechtzeitig fertig wurden), die auch der deutschen Ausstrahlungsreihenfolge betrifft. Demnach wird "Duell unter Freunden" als Episode 16, und "Das Geheimnis von Z'ha'dum" als Episode 17 gelistet.

DenkwÃ¼rdige Zitate:
Morden: "What do you want?"

Vir: "I'd like to live just long enough to be there when they cut off your head and stick it on a pike, as a warning to the next 10 generations that some favours come with too high a price. I would look up into your lifeless eyes and wave like this. Can you and your associates arrange that for me, Mr. Morden?"

Sheridan: "You've been trying to help me so we can understand each other. That's not what I want any more. I want you

to teach me how to fight them, how to beat them. Because sooner or later, I'm going to Z'ha'dum, and I'm going to stop them."

Kosh: "If you go to Z'ha'dum, you will die."

Sheridan: "Then I die. But I will not go down easily, and I will not go down alone. You will teach me?"
Kosh: "Yes."

Kurzinhalt:
Bei der Durchsicht von alten Unterlagen Ã¼ber die Icarus-Mission stÃ¶ÃŸt Garibaldi auf ein bekanntes Gesicht: Mr. Morden! Sheridan ist schockiert: Wie kann es sein, dass seine Frau Anna und alle anderen Besatzungsmitglieder der Icarus verstorben sind, doch Morden noch lebt? Hatte er etwa mit dem grausamen Schicksal, dass das Schiff ereilt hat, etwas zu tun? Oder kann es gar sein, dass es auch noch andere Ãœberlebende der Katastrophe gibt? Sheridan mÃ¶chte auf diese Fragen unbedingt eine Antwort erhalten. Er lÃ¤sst Morden einsperren â€“ ohne Anklage, da dieser ja nichts verbrochen hat. Dies wiederum ist Garibaldi ein Dorn im Auge, der schlieÃŸlich keine andere MÃ¶glichkeit sieht, als den Dienst zu quittieren. Sheridan lÃ¤sst sich davon jedoch nicht aufhalten: Besessen davon, die HintergrÃ¼nde rund um die ZerstÃ¶rung der Icarus herauszufinden, scheut er sich auch nicht davor, auf billige Tricks zurÃ¼ckzugreifen und Talia Winters zu manipulieren. Als ihn jedoch Kosh und Delenn in ein unfassbares Geheimnis einweihen, wird er vor eine schwerwiegende Entscheidung gestellt: Soll er Morden weiter festhalten, und damit den Tod von Millionen riskieren, oder lÃ¤sst er ihn frei, und nimmt sich damit die Chance zu erfahren, was genau seiner Frau an Bord der Icarus widerfahren ist?

ErwÃ¤hnenswerte Synchro-Fehler:

- Kein wesentlicher Fehler, aber schon eine ungenaue Ãœbersetzung: Morden sagt zu Vir "Aber nun sind sie hier und er muss warten." Im Original heiÃŸt es "But you're here, he's not, and it can wait."

- Der Dialog zwischen Vir und Morden ist fÃ¼r mich einer der besten der gesamten Serie. Leider wurde hier ziemlich ungenau Ã¼bersetzt:
Morden: "Was woll'n Sie dann?"

Vir: "Es genÃ¼gt schon wenn ich lange genug lebe um mit ansehen zu kÃ¶nnen, wie man Ihnen den Kopf abschlÃ¤gt. Damit die nÃ¤chsten Generationen wissen dass man fÃ¼r einen Gefallen keinen zu hohen Preis fordern darf. Ich wÃ¼rde in ihre leblosen Augen blicken und Ihnen zuwinken. KÃ¶nnten Sie mir diesen kleinen Wunsch vielleicht erfÃ¼llen, Mr. Morden?"

- Gleich zu Beginn des VerhÃ¶rs von Morden durch Sheridan zeigt sich wieder einmal, was fÃ¼r ein knochenharter Job es ist, Ãœbersetzer zu sein:

Original: "Nice shoes."

Synchro: "Nette Schuhsohlen."

- Ivanova sagt Dr. Franklin, dass er sich ausruhen soll:

Ivanova: "Sie haben hier mehrere Ã„rzte die das Ã¼bernehmen kÃ¶nnen."

Franklin: "Danke, dass sie mich darauf hinweisen."

Sein schnippischer Tonfall macht bei dieser Antwort nicht wirklich Sinn. Sehr wohl jedoch beim Original-Dialog:

Ivanova: "And doctors who can do it as well as you."

Franklin: "Thanks for the vote of confidence."

- Der Dialog zwischen Franklin und Ivanova wurde leider gegen Ende hin ziemlich sinnentstellt. Im Original sagt er "I've seen a lot of reflected gods today, Susan.", als Anspielung auf seinen Kommentar, dass man wenn jemand kurz davor ist zu sterben fÃ¼r einen Sekundenbruchteil eine Reflektion von Gott erkennen zu kÃ¶nnen. Die Synchro schreibt hier wieder mal ihr eigenes Drehbuch: "So viele VÃ¶lker es gibt, so viele GÃ¶tter gibt es."

- Franklin meint zu Sheridan, dass er nicht alles reparieren kann, und er sich dieser Tatsache stellen muss. "But you don't have to face it alone." Dies war fÃ¼r mich ein klares Angebot von Franklin, dem Captain beizustehen, was ich als sehr netten Moment zwischen den beiden empfinde. In der Synchro geht dieser Aspekt leider verloren, dort heiÃŸt es einfach "Allerdings ist das noch lange kein Grund zu verzweifeln."

- Delenn erzÃ¤hlt, dass eine Allianz aus den verbliebenen Allerersten und ein paar jÃ¼ngeren VÃ¶lkern vor 10.000 Jahren gegen die Schatten gekÃ¤mpft haben - "The last great war." Die Synchro unterschlÃ¤gt leider das wort "groÃŸ" und spricht nur vom "letzten Krieg" - wo man sich doch unweigerlich fragen soll - was war das dann vor 1.000 Jahren? Ein gemÃ¼tliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen?

- Einer der grÃ¶ÃŸten und peinlichsten Synchrofehler der Serie: Die Synchro vermittelt den Eindruck, Kosh wÃ¤re der letzte Allererste, nicht die Vorlonen. TatsÃ¤chlich Ã¼bersetzt man einen Satz sogar bewusst falsch, um diesen falschen Eindruck entstehen zu lassen: Aus "Aside from the Vorlons" wird "auÃŸer Kosh". Auch hat man dem im englischen so wortkargen Kosh wieder einige zusÃ¤tzliche Worte in den Mund gelegt: So sagt er statt er im Original statt "Jeder wÃ¼rde mich erkennen." einfach nur "Everyone."

- Last but not least: Kosh offenbart Sheridan, dass er zwar nach Z'ha'dum fliegen kann, er dort jedoch sterben wird. Im englischen Original lautet seine Antwort "Then I die." Die Synchro geht hier mir "Das ist Schicksal" wieder mal unnÃ¶tig frei zu werke.

Review:
Ich weiÃŸ, dass ich mich im Laufe dieser Episodenreviews teilweise wiederhole, doch da dies eine SchlÃ¼sselepisode fÃ¼r mich und mein VerhÃ¤ltnis zu Babylon 5 darstellt, muss ich einfach auch hier noch einmal darauf hinweisen: Als ich mir diese Serie zum ersten Mal angeschaut habe, hatte ich noch kein Internet, las keine SF-Magazine oder sonstigesâ€¦ und hatte daher nicht die geringste Ahnung, dass es JMS' Absicht war, mit "Babylon 5" eine epische, zusammenhÃ¤ngende Geschichte zu erzÃ¤hlen. Ich kannte so etwas bis zu diesem Zeitpunkt auch noch nicht (erst "Der Fall jessica", der ein paar Jahre spÃ¤ter im TV lief, und deren erste Staffel fÃ¼r mich ebenfalls zu den besten Serien aller Zeiten zÃ¤hlt, hat diesen Ansatz konsequent weiterverfolgt und eine gÃ¤nzlich zusammenhÃ¤ngende Geschichte erzÃ¤hlt â€“ doch selbst diese lief nur Ã¼ber eine Staffel, und nicht Ã¼ber fÃ¼nf); das hÃ¶chste der GefÃ¼hle waren Doppelfolgen oder, wenn auf die Geschehnisse einer frÃ¼heren Episode Bezug genommen wurde, wie dies bei "Raumschiff Enterprise: Das nÃ¤chste Jahrhundert" zumindest rudimentÃ¤r geschah. Dass die Geschichte von "Babylon 5" stÃ¤rker auf eine solche KontinuitÃ¤t und auf eine fortlaufende Rahmenhandlung legt, war mir spÃ¤testens zum Ende der 1. Staffel klar â€“ doch wie weit JMS damit gehen wÃ¼rde, wurde mir erst bewusst, als ich "Das Geheimnis von Z'ha'dum" zum ersten Mal sah.

In der zweiten Staffel wurde die Bedrohung durch die Schatten zwar konsequent aufgebaut und immer wieder thematisiert, dennoch schien diese neue, geheimnisvolle Rasse in erster Linie den Krieg zwischen Narn und Centauri zu betreffen. Hier wird nun klar, dass auch die Menschen, die Minbari und die Vorlonen im kommenden Konflikt eine Rolle spielen werden, der somit auch deutlich grÃ¶ÃŸer ausfallen wÃ¼rde, als ich das bis dahin angenommen hatte. Generell beantwortet "Das Geheimnis von Z'ha'dum" einige interessante Fragen, schafft es jedoch, in die Antworten einerseits neue Fragen zu verpacken, und andererseits derart geschickt auf mÃ¶gliche kommende Ereignisse hinzudeuten, dass man die Fortsetzung der Geschichte eigentlich gar nicht mehr erwarten kann. Exemplarisch seien der Hinweis, dass die Schatten noch nicht erfahren dÃ¼rfen, dass die Minbari und Vorlonen von ihrer RÃ¼ckkehr wissen, sowie die grundlegende VerÃ¤nderung in der Beziehung zwischen Sheridan und Kosh genannt.

Jedenfalls hat "Das Geheimnis von Z'ha'dum" meine persÃ¶nliche Einstellung zur Serie stark verÃ¤ndert. Ja, der Pilotfilm wirkte auf mich bereits sehr interessant, und spÃ¤testens nach "Gefangen im Cybernetz" hatte ich mich definitiv schon zu den Fans dieser Serie gezÃ¤hlt â€“ zu einem Zeitpunkt, wo einige andere in meinem Bekanntenkreis von "Babylon 5" noch nicht so recht Ã¼berzeugt waren. Auch "Die GlÃ¤ubigen", "Verloren in der Zeit", "Chrysalis" und "Schatten am Horizont" waren definitiv Meilensteine, die mich immer stÃ¤rker in diese faszinierende Geschichte hineingezogen haben â€“ doch mit "Das Geheimnis von Z'ha'dum" wandelte ich mich von einem einfachen Fan zu einem Besessenen (im positiven Sinne, versteht sich). Ab hier war mir klar, dass ich keine einzige Episode dieser Serie mehr verpassen durfte (was ich im Ã¦brigen auch in der Tat nicht getan habe â€“ die ganzen restlichen 3-1/4 Staffeln hindurch). Das Telefon konnte klingeln, die TÃ¼rglocke lÃ¤uten, all das war mir egal: FÃ¼r 45 Minuten (bzw. mit Werbeunterbrechungen eine knappe Stunde) lieÃŸ ich mich 1x pro Woche in diese groÃŸartige Geschichte hineinziehen, und "Das Geheimnis von Z'ha'dum" war hier jener ganz persÃ¶nliche, entscheidende Wendepunkt, mit dem mich "Babylon 5" endgÃ¼ltig fÃ¼r sich begeistert hat.

Aufgrund meiner starken persÃ¶nlichen Bindung zu dieser Episode, und ihrer Bedeutung fÃ¼r mein weiteres Fanseins, ist es mir offen gestanden nicht mÃ¶glich, eine annÃ¤hernd objektive Bewertung zu "Das Geheimnis von Z'ha'dum" abzugeben. So gibt es sicherlich den einen oder anderen Kritikpunkt, den man insbesondere was die Logik der Folge betrifft, anfÃ¼hren kÃ¶nnte (z.B. was sich Sheridan davon erhofft hat, Talia an Morden vorbeizuschicken). Aufgefallen sind mir diese jedoch nie â€“ und selbst nun da ich von anderen Fans darauf aufmerksam gemacht wurde, kann es meine Begeisterung fÃ¼r diese Episode nicht bremsen. Zum einen liegt dies sicherlich daran, wie die Handlung rund um die Schatten hier zum ersten Mal so richtig ins Zentrum des Geschehens rÃ¼ckt, und einem das wahre AusmaÃŸ dieser Bedrohung erstmals bewusst wird. Auch werden hier wieder einmal zahlreiche aufgeworfene Fragen beantwortet. Wir erfahren mehr Ã¼ber die Vorlonen, lernen die HintergrÃ¼nde der Katastrophe rund um die Icarus kennen, und man verrÃ¤t uns auch was die Frage war, die Delenn in "Chrysalis" an Kosh stellen lieÃŸ. Sicherlich ergeben sich aus diesen Antworten wieder zahlreiche neue Fragen, dennoch vermeidet JMS mit solchen Erkenntnissen zwischendurch ein Ã¤hnliches Frustpotential, wie es "Akte X" zunehmend zur Schau gestellt hat.

Ein weiterer wichtiger Grund, warum mir "Das Geheimnis von Z'ha'dum" gefÃ¤llt, ist Sheridan's Besessenheit. Der Sunnyboy von Babylon 5 darf hier zum ersten Mal auch seine dunkle Seiten so richtig zum Vorschein bringen, und zeigt damit, dass hinter seinem freundlichen LÃ¤cheln weitaus mehr steckt, als die Mehrzahl der bisherigen Episoden vermuten lieÃŸ. Angesichts seiner Entscheidungen und Taten in dieser Folge wirkt sogar Rebell Kirk wie ein unschuldiges LÃ¤mmchen. Sheridan wandelt in dieser Episode auf einem sehr dÃ¼steren Pfad, der ihn Schritt fÃ¼r Schritt tiefer in die Dunkelheit fÃ¼hrt. Dass Garibaldi seinen Dienst quittiert, mag er zwar bedauern, doch er nimmt es de facto mit einem Achselzucken in Kauf, um mehr Ã¼ber den Tod seiner Frau zu erfahren. SpÃ¤ter manipuliert er sogar Talia â€“ und setzt sich Ã¼ber ihren ausdrÃ¼cklichen Wunsch hinweg â€“ in dem er sie "zufÃ¤llig" im gleichen Korridor landen lÃ¤sst wie Morden â€“ w ihm auch eine hochverdiente Ohrfeige einbringt. Und das Beste an allem: Wenn er sich gegenÃ¼ber den anderen, insbesondere Ivanova, anvertraut, kann man gar nicht anders als mit ihm mitzufÃ¼hlen und VerstÃ¤ndnis fÃ¼r sein Handeln aufzubringen. Man ertappt sich dabei, sich zu fragen, ob man denn in seiner Situation nicht genau so agieren und Morden lieber in der Zelle verrecken lassen wÃ¼rde, als die MÃ¶glichkeit aufzugeben, mehr Ã¼ber den Tod eines geliebten Menschen zu erfahren. Wie so oft funktioniert "Babylon 5" hier also auch wieder einmal als Spiegel, der dem Zuschauer ein bisschen etwas Ã¼ber sich selbst verrÃ¤t.

"Das Geheimnis von Z'ha'dum" strotzt nur so vor groÃŸartigen Szenen und Momenten. Allein die Einstiegsszene zwischen Vir und Morden ist ein absolutes Highlight der Serie. Zum ersten Mal darf der naiv-feige Vir hier Mut beweisen, und sehr entschieden gegen Morden auftreten. Seine Antwort auf die typische Frage der Schatten, "Was wollen Sie?", ist einfach nur herrlich. Grandios auch die nachfolgende Offenbarung, dass Morden an Bord der Icarus war â€“ was bei mir beim ersten Sehen sofort mein Interesse geweckt hat. Die nachfolgenden Dialoge zwischen Sheridan und Morden sind einfach nur groÃŸartig, und sowohl von Bruce Boxleitner als auch Ed Wasser grandios gespielt. Ersterer genieÃŸt ganz offensichtlich die Gelegenheit, seiner bisher recht leichten Figur endlich etwas Gewicht zu verleihen, und eine neue, deutlich dunklere Facette von Sheridan zeigen zu dÃ¼rfen. Ed Wasser wiederum versteht es perfekt, die Arroganz und Ãœberheblichkeit seiner Figur darzustellen. Wenn er trotz aller Fragen und VerhÃ¶re immer noch selbstzufrieden lÃ¤chelt, ertappt man sich unweigerlich dabei, wie man ihm am liebsten einen Kinnhaken verpassen wÃ¼rde.

Die Liste lieÃŸe sich noch lange fortfÃ¼hren: Der berÃ¼hrende Dialog zwischen Sheridan und Ivanova, die Geschichte rund um Coventry, oder auch das abschlieÃŸende GesprÃ¤ch zwischen Sheridan und Kosh, mit dem sich ihr VerhÃ¤ltnis entscheidend verÃ¤ndert. Bisher war ihre Lehrer-SchÃ¼ler-Beziehung ja relativ harmlos und unschuldig, doch nun mÃ¶chte Sheridan von ihm lernen, wie man die Schatten bekÃ¤mpfen und besiegen kann. Und trotz Kosh's unheilverkÃ¼ndender Warnung an Sheridan â€“ ein weiterer dieser fÃ¼r Babylon 5 so typischen Ausblicke in eine mÃ¶gliche Zukunft â€“ kann man sich als Zuschauer des Eindrucks nicht erwehren, dass genau in dieser Beziehung zwischen den beiden der SchlÃ¼ssel zum Sieg Ã¼ber die Schatten liegt. Doch die StÃ¤rken der Episode liegen nicht nur in der Handlung rund um Sheridan, auch in der Nebenhandlung rund um das Ministerium des Friedens und die neu gegrÃ¼ndete Organisation Night Watch ist offensichtlich, dass hier wichtige spÃ¤tere Entwicklungen vorbereitet werden, und dÃ¼stere Wendungen ihre Schatten vorauswerfen. Zu Beginn wirkt alles ja noch so nett und harmlos, aber spÃ¤testens, wenn Macabee dann davon spricht, auch die Gedanken von Personen zu durchforsten, lÃ¤uft einem ein kalter Schauer Ã¼ber den RÃ¼cken. Generell wirkt es ungemein bedenklich, dass hier nicht aufgrund von Taten, sondern nur von Gedanken, Meinungen und Einstellungen Ã¼ber Menschen geurteilt werden soll, die man dann "besser informieren" und "umerziehen" will. Mit den ArmbÃ¤ndern stÃ¶ÃŸt man die Zuschauer zwar vielleicht schon fast wieder etwas zu sehr mit der Nase darauf, dass es sich um eine Analogie mit Nazi-Deutschland und dem Spitzelwesen im dritten Reich handelt, ich kann aber nicht verhehlen, dass mir deren Anwesenheit einen weiteren kalten Schauer Ã¼ber den RÃ¼cken gejagt haben. Es war demnach vielleicht nicht unbedingt subtil, aber definitiv wirkungsvoll.

Wenn es Ã¼berhaupt etwas gibt, dass ich an "Das Geheimnis von Z'ha'dum" trotz meines verklÃ¤rten Blicks kritisieren kÃ¶nnte, dann dass es die Episode Sheridan am Ende verhÃ¤ltnismÃ¤ÃŸig leicht macht, Morden freizulassen. Immerhin hielt Sheridan ihn ja in erster Linie deshalb fest, um zu erfahren, was mit Anna und der Icarus passiert ist â€“ und genau darauf hat er von Delenn und Kosh auch eine Antwort erhalten. Sicherlich bleiben auch danach noch einige Fragen offen. Hatte Morden mit Annas Tod vielleicht unmittelbar etwas zu tun? Kann es sein, dass sie so wie er doch noch Ã¼berlebt hat? Und dann ist da natÃ¼rlich noch die Tatsache, dass er fÃ¼r die Schatten arbeitet, die Anna scheinbar getÃ¶tet haben. Dennochâ€¦ im GroÃŸen und Ganzen hat Sheridan das bekommen, was er wollte. Er weiÃŸ, warum Morden noch am Leben ist, und seine Frau starb, und hat auch in etwa erfahren, was auf der Icarus vorgefallen ist. Von Morden hÃ¤tte er wohl selbst wenn er kooperativer gewesen wÃ¤re nur wenig mehr erfahren kÃ¶nnen. Dies ist aber wirklich nur ein marginaler Kritikpunkt, der nichts an meiner Begeisterung gegenÃ¼ber dieser Folge Ã¤ndern kann.

Fazit:
"Das Geheimnis von Z'ha'dum" ist eine der wichtigsten und besten Episoden der zweiten Staffel, und stellt â€“ wie zuvor "Chrysalis" und "Schatten am Horizont" â€“ die Serie in vielerlei Hinsicht erneut auf den Kopf. Verlieh die Handlung rund um die Schatten bislang eher im Hintergrund, und schien sie mehr mit dem Konflikt zwischen Narn und Centauri zu tun haben, wird uns nun bewusst, dass dieses alte, mysteriÃ¶se Volk eine viel grÃ¶ÃŸere Rolle spielen wird als bisher angenommen. In gewisser Weise hat man danach das erste Mal das GefÃ¼hl zu wissen, worum es in "Babylon 5" â€“ unter anderem â€“ wirklich geht, nÃ¤mlich um den Krieg gegen die Schatten, der hier in gewisser Weise beginnt. Eingebettet in diese groÃŸen Offenbarungen sind groÃŸartige Einzelmomente, wie Virs Antwort auf die Frage "Was wollen Sie?", die VerhÃ¶rszenen zwischen Sheridan und Mr. Morden, oder auch die Schilderung rund um Coventry. Erneut muss einer der Protagonisten eine folgenschwere Entscheidung treffen, und generell gefÃ¤llt mir, wie man uns diesmal die dÃ¼stere Seite des Captains offenbart. Besessen wie einst Captain Ahab von Moby Dick, setzt Sheridan alles aufs Spiel, um endlich Antworten auf die Fragen zu finden, die ihn seit zwei Jahren quÃ¤len. Das daraus resultierende Drama bzw. die damit einhergehende Spannung zÃ¤hlen zu den Sternstunden der Serie, und sorgten dafÃ¼r, dass ich endgÃ¼ltig ein begeisterter Fan wurde - was sie fÃ¼r mich persÃ¶nlich nicht einfach nur zu einer der besten, sondern auch wichtigsten Episoden von "Babylon 5" macht.

Wertung: 5 von 5 Punkten

Christian Siegel

Mitreden! Sagt uns eure Meinung zu "Das Geheimnis von Z'ha'dum" im SpacePub!

Produktionsnotizen:

Vom Skript zur Folge:

- Im Drehbuch sind die ersten beiden Szenen noch vertauscht. So trifft sich zuerst Morden mit Vir, und danach sehen wir, wie sich Zack Allan und Garibaldi Ã¼ber das Problem mit den Narn-FlÃ¼chtlingen unterhalten. Beim Schnitt wurde dann wohl entschieden, dass die Episode mit der anderen Reihenfolge besser flieÃŸt â€“ da wir, wÃ¤hrend Garibaldi auf dem Weg zu Sheridan ist, die Szene mit Vir und Morden sehen.

- Es gibt ein paar kleinere Szenen, die es â€“ vermutlich aus ZeitgrÃ¼nden â€“ nicht in die Episode geschafft haben: Zu Beginn des 2. Akts â€“ nach der Werbeunterbrechung, vor der Sheridan Mr. Morden das erste Mal verhÃ¶rt hat â€“ unterhalten sich Zack Allan und Garibaldi kurz Ã¼ber den Gefangenen. Garibaldi meint zu ihm, es ginge um "Captain-Angelegenheiten", und Zack erzÃ¤hlt ihm, dass er vor hat, auf das Night Watch-Meeting zu gehen. Eine weitere geschnittene Szene zeigt, wie sich Ivanova mit Garibaldi trifft, nachdem dieser sein Amt vorÃ¼bergehend abgelegt hat, und ihn darum bittet, sie in die Angelegenheit einzuweihen. Neben kompletten Szenenstreichungen gibt es auch die eine oder andere KÃ¼rzung. So fehlt im GesprÃ¤ch zwischen Dr. Franklin und Sheridan dieser Teil:

Franklin: "Sie haben viele Leute auf der Station, die verstehen was Sie durchmachen. Sie wollen Ihnen helfen, aber das kÃ¶nnen Sie nicht wenn Sie sie weiterhin fortstoÃŸen oder missbrauchen."

Sheridan: "Ich weiÃŸ, ich weiÃŸ. Doch ich muss das einfach auf meine Art erledigen."

Franklin: "Aber ist das Ihre Art? Ich kenne Sie vielleicht nicht so gut wie Ivanova, aber selbst ich kann erkennen, dass das nicht Sie sind. Es ist der Teil von Ihnen, der sich nach dem Tod Ihrer Frau abgekanzelt hat, und nie verheilt istâ€¦ der immer noch denkt, dass Sie etwas hÃ¤tten tun kÃ¶nnen um es zu verhindern."

Quelle: "Babylon 5: The Scripts of J. Michael Straczynski - Volume 4"

Anekdoten zur Produktion der Episode:

- Die Szene, in der Franklin Ivanova Ã¼ber die reflektierten GÃ¶tter in den Augen seiner sterbenden Patienten erzÃ¤hlt, war laut JMS die Lieblingsszene von Richard Biggs aus der gesamten Serie.

- Peter Jurasik stand wÃ¤hrend der Dreharbeiten zu dieser Episode nicht zur VerfÃ¼gung â€“ was es Vir erlaubte, aus seinem Schatten (no pun intended, wie der Ami so schÃ¶n sagt) herauszutreten und ein wenig mehr ins Rampenlicht zu rÃ¼cken.

- "Das Geheimnis von Z'ha'dum" war die erste Episode, die von David Eagle inszeniert wurde â€“ der spÃ¤ter noch fÃ¼r einige weitere Episoden zurÃ¼ckkehren wÃ¼rde. Um sich auf die Dreharbeiten dieser lt. JMS SchlÃ¼sselepisode vorzubereiten, sah sich Eagle im Vorfeld rund 30 Folgen der Serie an, um sich mit der Serie sowie dem gewohnten Inszenierungsstil vertraut zu machen.

Quelle: "Babylon 5: The Scripts of J. Michael Straczynski - Volume 4"

Verpatzte Szenen:

Zu dieser Episode gibt es wieder einmal einen sehr amÃ¼santen "Blooper". Als Sheridan versucht, Talia davon zu Ã¼berzeugen, Morden zu scannen, zeigt er ja mit dem Finger auf den Bildschirm und mein "He's supposed to be dead. Can a dead man object?". Bei einer Klappe der Dreharbeiten fasste sich Ed Wasser genau nach dem ersten Satz an deN Brustkorb und brach scheinbar tot zusammen.

Stimmen zur Episode:

- Bruce Boxleitner Ã¼ber John Sheridan: â€žIch mag das an ihm, dass er kein durch und durch guter und tugendhafter Kerl ist. Im Fernsehen gehst du einen schmalen Grat entlang: Ich spiele den Helden, und der Held unterliegt gewissen BeschrÃ¤nkungen. Die bÃ¶sen Jungs, oder wie immer du sie nennen willst, kÃ¶nnen ein bisschen farbenfroher sein. Aber als Held hast du nur eine bestimmte Farbpalette, innerhalb der du dich bewegen kannst, und wenn du diese Grenze Ã¼berschreitest, bist du kein guter Kerl mehr, und die Leute denken "Ich mag den Kerl nicht, und dabei habe ich doch die ganze Zeit zu ihm gehalten!". Ich persÃ¶nlich ziehe es vor, etwas mehr in diese Richtung gehen zu kÃ¶nnen.â€•

- Regisseur David Eagle Ã¼ber die VerhÃ¶rszene: â€žIch wollte unbedingt diese IntensitÃ¤t, und sie hatten glaube ich ein oder zwei VerhÃ¶rszenen vor dieser gemacht, und ich sah sie mir an und achtete darauf, wie sie ausgeleuchtet waren, sich die Kamera bewegte, und so weiter. Ich wollte dem nacheifern was ich sah, und zugleich etwas Neues einbringen. AuÃŸerdem war das Bruce's erste Staffel als Kommandant von Babylon 5 und er fÃ¼hlte sich in der Rolle pudelwohl, und ich denke in dieser Folge kommen seine StÃ¤rken sehr gut zur Geltung. Besonders beim VerhÃ¶r, wo er wie ich finde einen wundervollen Job gemacht hat. â€•

- Ed Wasser Ã¼ber die VerhÃ¶rszene: â€žEs fÃ¼hlt sich nie so an als wÃ¼rde fÃ¼r Morden viel auf dem Spiel stehen. Er ist so cool, so gefasst, so vollkommen Herr der Lage. Die Szene mit Bruce wird allerdings etwas heiÃŸ. Zwischen Bruce und mir findet ein kleines Gedankenspiel statt, und es ist das erste Mal dass es irgendeine Art der Konfrontation gibt, das

erste Mal das Morden etwas Substanz erhÃ¤lt, mit der er spielen kann.â€•

- Regisseur David EagleÃ¼ber die Szene mit Talia und Morden im Korridor: â€žDie Szene habe ich etwas anders gedreht, als das, was dann zu sehen war. Ich drehte diese Szene, als sie die Schatten sieht, schreit und in Ohnmacht fÃ¤llt, aus fÃ¼nf oder sechs unterschiedlichen Perspektiven. Es war meine Absicht, diesen Moment wenn sie schreit viel grÃ¶ÃŸer zu machen als er war, ihn in einer Art zu Ã¼berstilisieren, wo du den gleichen Moment drei oder viel Mal hintereinander aus den unterschiedlichen Perspektiven siehst, die direkt vor deinen Augen schnell hintereinander ablaufen. Es erweitert diesen Moment, statt ihn zu verengen. Auf diese Weise habe ich es gedreht, und so habe ich es auch in meinem Director's Cut geschnitten, aber aus verschiedensten GrÃ¼nden â€“ ich denke sowohl aus zeitlichen und kreativen Ãœberlegungen â€“ wurde es von den Produzenten gekÃ¼rzt.â€•

- Andrea Thompson und Bruce Boxleitner Ã¼ber die Ohrfeige: â€žIch bin eine sehr starke Person, und manchmal bin ich mich meiner StÃ¤rke nicht bewusst. Und obwohl ich nicht den Eindruck hatte, ihn sehr hart geschlagen zu haben, habe ich ihn wohl stÃ¤rker getroffen als er das erwartet hat. Es ist ein schmaler Grat. Du willst nicht, dass es unecht aussieht, aber gleichzeitig auch deinen geschÃ¤tzten Kollegen nicht weh tun. â€•

â€žIch habe mal in einem StÃ¼ck am Broadway gespielt, wo mir das jeden Abend passiert ist. Der Trick dabei ist, es nicht zu erwarten. Du musst jedes Mal davon Ã¼berrascht werden. Und das ist nun mal nicht die natÃ¼rliche Reaktion wenn du schon weiÃŸt, was dich erwartet. Du musst dein Kinn heraushalten und sie es machen lassen. Sie hat mich einmal richtig ausgeknockt. Bei der ersten Klappe schlug sie mich so hart â€“ beim zweiten hat sie sich etwas zurÃ¼ckgenommen â€“ aber beim ersten Mal schlug sie mich, und da sollte diese lange Pause sein und ich sollte daraufhin etwas sagen. Mein Hirn ratterte herum, und ich dachte "Was ist mein Text? Was ist mein Text?"â€•

â€žDann wollten sie es noch ein weiteres Mal drehen, und Bruce sagte: "Nein, ich glaube eher nicht. Ich denke ihr habt was ihr braucht." Ich fÃ¼hlte mich danach so schlecht, und habe mich den ganzen restlichen Tag bei ihm entschuldigt.â€•

Quelle: "Babylon 5: Season by Season-Guides - Volume 2: The Coming of Shadows"

Kommentare von JMS

- Das ist die Episode, in der wir Sheridan das LÃ¤cheln weggenommen haben. Zu Beginn, als wir ihn in die Serie brachten, war er frÃ¶hlich und glÃ¼cklich und hat sich gefreut, dort zu sein, und Ã¼ber die Staffel hinweg gab es eine laufende Entwicklung, dieses LÃ¤cheln aus seinem Gesicht zu nehmen. Ich wollte zeigen, dass dies kein durchschnittlicher Commander oder Offizier ist, der immer das machen wÃ¼rde, was richtig ist, und sich an die Regeln hÃ¤lt. Er war hier dazu bereit, alles zu opfern, um die Wahrheit herauszufinden. Erst als ihm Delenn deutlich gemacht hat, dass viel mehr auf dem Spiel steht als er sich vorstellen konnte, und nicht nur seine Karriere, ruderte er wieder zurÃ¼ck.

Quelle: "Babylon 5: Season by Season-Guides - Volume 2: The Coming of Shadows"

- Die Icarus war ein Forschungsschiff, das ich nach der Figur aus der griechischen Mythologie benannt habe, die mit FlÃ¼geln aus Wachs und Federn zu hoch in die Luft flog und verbrannte â€“ wie auch die Crew der Icarus verbrannte als sie

sich zu weit in die Randzone hinausgewagt haben.

- Ich bin ein riesiger Fan von George Orwell und "1984", und als ich eine Organisation erschaffen wollte, die wie eine gute Sache klingen wÃ¼rde â€“ wie z.B. Homeland Security â€“ aber deutlich ominÃ¶sere Absichten verfolgt, entschloss ich, zu George Orwell zurÃ¼ckzugehen. Da kannst du nichts falsch machen. Das Ministerium fÃ¼r Frieden ist demnach ein Wink an George.

Quelle: DVD-Audiokommentar zu "Das Geheimnis von Z'ha'dum"

- Eines der Dinge, von denen wir uns nicht sicher waren, ob wir sie mit CGI hinbekommen wÃ¼rden, war die Szene auf Z'ha'dum. Und auch wenn das was da ist akzeptabel ist, so ist es doch nicht all das, was es hÃ¤tte sein kÃ¶nnen. Wir hatten einfach nicht die Rendering-Power um die OberflÃ¤che des Planeten, und die EVA-AnzÃ¼ge, und zwanzig Stockwerke hohe zerstÃ¶rte GebÃ¤ude zu zeigen. Deshalb mussten die GebÃ¤ude weg, und an ihre Stelle traten diese kleinen sÃ¤ulenartigen Dinger deren Zweck ich nie so recht verstanden habe.

- In der Anfangsszene mit Garibaldi, Zack und den FlÃ¼chtlingen, hatten wir nur eine sehr kleine Anzahl an Statisten und Masken. Wir haben deshalb die Statisten durch die TÃ¼r kommen, sich nach rechts drehen, aus dem Bild gehen, umdrehen, und wieder aus der TÃ¼r herauskommen lassen. Aufmerksame Zuschauer kÃ¶nnen daher die gleichen Narn mehr als einmal aus der TÃ¼r kommen sehen.

- Bruce hat diese Episode geliebt. Er scharrte jeden Tag als er in die Arbeit kam schon in den StartlÃ¶chern, um sich darin zu verbeiÃŸen, da es dÃ¼ster und launisch war, und seinen Protagonisten an Orte brachte, die er zuvor noch nie erforschen konnte. Doch auch wenn die Episode dÃ¼ster und unheilvoll ist, die Stimmung auf dem Set hatte eher etwas von Kindern in einem Spielplatz, die gerade in einen geheimen Raum hineingespÃ¤ht haben. Diese Episode hat viele frÃ¼here FÃ¤den zusammengeknotet, und den Weg fÃ¼r das geebnet, was noch kommen sollte, und die Crew hat dieses Zeug einfach geliebt.

- Ein Wort zur "Nette Schuhe"-VerhÃ¶rszene. UrsprÃ¼nglich war es so geschrieben, dass zwischen Morden und Sheridan ein langer Tisch stehen sollte. Ich wollte den Prozess mit einem GefÃ¼hl einer kalten Distanz zwischen ihnen beginnen, und sie dann immer nÃ¤her aneinander bringen, als es zwischen ihnen immer hitziger wurde. Aus mir unbekannten GrÃ¼nden, war aber der Tisch der in der Szene verwendet wurde nicht viel grÃ¶ÃŸer als ein durchschnittlicher Beistelltisch, wodurch Sheridans FÃ¼ÃŸe fast bis in Mordens Gesicht reichenâ€¦ was vermutlich wiederum auch seinen Subtext hat. Aber ich war mit diesem Aspekt einer ansonsten netten kleinen Szene nie glÃ¼cklich.

Ist es nicht komisch, auf was fÃ¼r Dinge wir uns manchmal fixieren?

FÃ¼r den GroÃŸteil der Szene habe ich Ã¼brigens darauf geachtet, Sheridan still sein zu lassen, und absolut nichts zu sagen bis es nicht absolut notwendig ist. Ich habe das deshalb gemacht, da Sheridan's Figur ein Redner war. Er hat die ganze Zeit gesprochen. Er liebte es, zu sprechen, Reden zu schwingen, und alles zu kommentieren was in seinen Orbit kam. Der dadurch entstehende Kontrast, dass wir ihn in einer Szene wo wir wissen was seine Nerven bis zum ZerreiÃŸen gespannt sind, nichts sagen lassen, vermittelt deren IntensitÃ¤t. Man weiÃŸ einfach dass dieser Morden-Kerl nun in ernsthaften Schwierigkeiten steckt.

Quelle: "Babylon 5: The Scripts of J. Michael Straczynski - Volume 4"

Zusammengestellt und Ã¼bersetzt von Christian Siegel

{moscomment}